



Ein barrierefreies und behindertengerechtes Bad kann geschmackvoll und modern aussehen.

Foto: Deutsche Stehzeug Keramik

## Barrierefreies Bauen

# Ihre Kunden werden älter

Barrierefreie Duschen stellen für Fliesenfachbetriebe ein interessantes Marktfeld dar, das mit attraktiven Beispielen, individueller Beratung und technischer Fachkenntnis vermarktet werden kann.

**W**ir werden immer älter! Knapp 15,9 Millionen Menschen sind in Deutschland bereits heute über 65 Jahre alt.

Von ihnen leben zirka 5,1 Millionen allein. 2010 werden nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 25,6 Prozent der Bevölkerung 60 Jahre und älter sein. Bis 2050 soll dieser Anteil sogar auf 37 Prozent steigen.

Auch die Lebenserwartung steigt. Nach der aktuellen Sterbetafel 2002/2004 beträgt sie für einen heute neugeborenen Jungen 75,9 Jahre und für ein Mädchen 81,6 Jahre. Und auch für ältere Personen ist die Lebenserwartung gestiegen. So kann ein 60-jähriger Mann noch mit einer ferneren Lebenserwartung von im Durchschnitt 20,1 Jahren rechnen. Für eine gleichaltrige Frau



Foto: Villeroy & Boch

Die keramische Industrie bietet für barrierefreie Bäder ein großes Sortiment an technischen Formteilen an.



Foto: Deutsche Steinzeug Keramik

Und wir werden pflegebedürftiger! Im Dezember 2003 waren im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes 2,08 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Das Bundesministerium für Gesundheit rechnet bis zum Jahr 2010 mit zusätzlich 340.000 Pflegebedürftigen. Die meisten dieser Menschen leben nicht in Heimen, sondern zu Hause. Nach Angaben des Statistischen Bun-

desamtes sind dies knapp 70 Prozent der pflegebedürftigen Menschen (1,44 Millionen).

Falsch ist, aus diesen Zahlen zu schließen, dass die meisten älteren Menschen pflegebedürftig sind. Richtig ist vielmehr, dass das Risiko, pflegebedürftig zu werden, mit zunehmenden Alter steigt und dass die meisten Pflegebedürftigen ältere Menschen sind. So sind zwischen dem 60.



Foto: Markus Kohl

**Runde Formen, die sich bevorzugt mit Mosaik verkleiden lassen, bringen Schwung in ebenerdige Duschen.**

**Trotz kleiner Grundfläche des Bades wurde der Duschplatz ausreichend dimensioniert.**

ergeben sich statistisch noch 24,1 weitere Lebensjahre.

Die höhere Lebenserwartung ist zu großen Teilen dem medizinischen Fortschritt zu verdanken. Doch das bedeutet nicht, dass die Menschen nicht mehr altern. So werden wir nicht nur immer älter, sondern auch immer schwächer! Die gesamte Muskelkraft der Nation ist in den vergangenen 20 Jahren um 40 Prozent zurückgegangen, da es immer weniger Arbeitsplätze gibt, in denen vor allem Muskeln gefordert und damit trainiert werden. Außerdem nimmt die Muskelkraft ab dem 40. Lebensjahr aufgrund des natürlichen Alterungsprozesses kontinuierlich ab.

Die Folge dieser Prozesse: In den kommenden 30 Jahren ist damit zu rechnen, dass eine Million Menschen mehr als heute hilfsbedürftig sein werden. Jeder 12. ist bereits heute als schwerbehindert anerkannt, drei Viertel dieser Gruppe sind älter als 55 Jahre.



Foto: Deutsche Steinzeug Keramik

**Zeigen Sie Ihren Kunden, wie ein geschmackvolles, modernes Bad aussehen kann, das gleichzeitig flexibel und zukunftsorientiert ist.**

und 80. Lebensjahr lediglich vier Prozent der Seniorinnen und Senioren pflegebedürftig. Auch nach dem 80. Lebensjahr ist der größte Teil fit und lebt selbstständig, allerdings steigt der Prozentsatz der Pflegebedürftigen auf 32 Prozent an.

### **Barrierefreie Bäder bieten Komfort und Bequemlichkeit**

Was können wir aus diesen Zahlen für unser Angebot als Fliesenfachbetriebe folgern? Nun, es lässt sich daraus kaum ableiten, ganz auf die Karte behindertengerechte Bäder zu setzen. Vielmehr erreicht man eine größere Zielgruppe, wenn man Bäder anbietet, die ein hohes Maß an Komfort und Bequemlichkeit bieten und deren Gebrauch auch im Alter möglichst wenig Mühe bereitet. Das schließt nicht aus, ein Bad so zu planen, dass ein späterer behindertengerechter Umbau einfach und mit wenigen zusätzlichen Einrichtungsgegenständen

wie zum Beispiel Haltegriffen und Duschsitzen zu bewerkstelligen ist.

Ein solches Bad hat zwar idealerweise eine barrierefreie Dusche mit rutschsicheren Fliesenbelägen und eine für die jeweiligen Raumverhältnisse großzügige Raumaufteilung. Aber nicht das funktionelle, sondern das Optische fällt beim Betreten ins Auge. Behindertengeeignetes Bad muss nicht heißen: langweilig, altmodisch und zweckmäßig, sondern modern, pfiffig und mit hohem Wohlfühlfaktor.

Deshalb: Zeigen Sie Ihren Kunden anhand von Ausstellungsmodellen oder Fotos von Ihnen gestalteter Bäder, wie ein geschmackvolles, modernes Bad aussehen kann, das gleichzeitig flexibel und zukunftsorientiert ist. Bringen Sie dabei durchaus Farbe ins Spiel. Denn auch Kin-



Foto: Markus Kohl

**Ganz in Weiß: Als Alternative zu gefliesten Duschböden wählen viele Kunden solche flachen Wannen, die in den ausgesparten Estrich eingesetzt werden.**

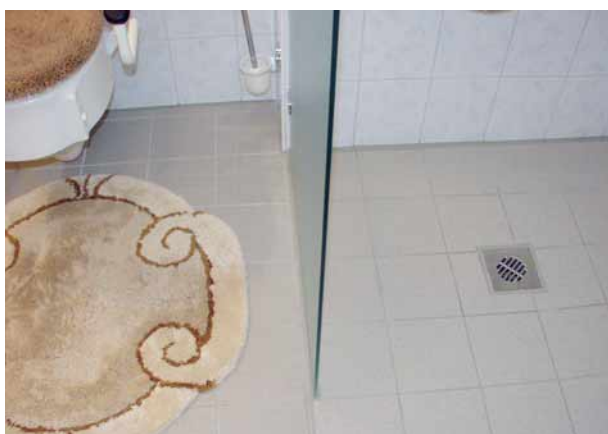


Foto: Markus Kohl

**In dieser Wohnanlage für betreutes Wohnen wurden die Duschen mit unglasiertem Feinsteinzeug im Format 20/20 und liegenden Hohlkehlen rutschhemmend ausgestattet.**

der und Enkelkinder mögen barrierefreie Bäder.

So wecken Sie Interesse bei einer Kundengruppe, die in vielen Fällen über die notwendigen finanziellen Mittel für eine Badrenovierung, einen -umbau oder eine -sanierung verfügt. 60 Prozent des privaten Vermögens befindet sich in Hand von Seniorinnen und Senioren. Das sind 2,1 Billionen Euro.

### Auf Kundenbedürfnisse und Platzangebot eingehen

Im Folgenden möchte ich Ihnen mittels einiger Beispiele zei-

gen, wie sich eine barrierefreie Badgestaltung umsetzen lässt, die sowohl die individuellen Bedürfnisse der Kunden als auch die baulichen Gegebenheiten berücksichtigt. Im ersten Beispiel handelt es sich bei den Auftraggebern um ein rüstiges Rentner Ehepaar ohne Behinderung. Der Mann leidet aber unter Rheuma, so dass spätere Bewegungseinschränkungen nicht ausgeschlossen sind. Sie leben in einem Fertighaus. Der Raum, in dem eine kleine Dusche, WC und Badmöbel mit Waschbecken untergebracht werden sollten, misst lediglich 297 x 166 Zentimeter.

flexible Dichtschlämme zum Einsatz. Die Fliesen im Format 10/10 wurden etwa einen Zentimeter tiefer als der ebene Badboden gelegt, auf dem die Glaskabine aufsitzt.

### Rutschhemmung und Gefälle beachten

Das zweite Beispiel hat als Auftraggeber einen gehbehinderten Kunden. Die zuvor hohe Duschtasse sollte im Rahmen der Badrenovierung durch eine niedrige ersetzt werden. Dafür wurde der Estrich unter der Dusche ausgespart und anschließend die Wände abgedichtet und gefliest. Der Boden unter der Dusche wurde ebenfalls mit Dichtschlämme abgedichtet und komplett mit einer Entkopplungsmatte mit Abdichtungsfunktion überklebt. Zum Abschluss wurde die Stahlwanne in den Boden eingelassen (ähnlich wie auf dem Foto oben auf dieser Seite).

Beim dritten Beispiel geht es um eine Wohnanlage für betreutes Wohnen. Im Vordergrund stand hier die Zweckmäßigkeit, bei der günstige Varianten zur Ausführung kommen sollten. Für Rollstühle und Hilfspersonen muss in diesen Bädern ausreichend Platz sein.

Die Duschen wurden mit unglasiertem Feinsteinzeug im Format 20/20 und liegenden Hohl-

kehlen rutschhemmend ausgestattet.



Foto: Markus Kohl

**Auch in Sanitäranlagen in Gewerbebetrieben haben barrierefreie Duschen große Vorteile. Die Zubehörindustrie bietet nicht nur für diese Anwendungsbereiche fertige Duschelemente an.**



#### Der Autor

**Markus Kohl** ist Geschäftsführer der Platten-Kohl GmbH in Grünstadt, stellvertretender Landesfachgruppenleiter im neuen Landesverband Rheinland-Pfalz und Mitglied im Technischen Ausschuss des Fachverbandes Deutsches Fliesengewerbe. Außerdem arbeitet er als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk.

Einsatz (vergleiche das Foto auf Seite 32 unten). In die ausgesparten Estrichfelder wurden fertige Duschelemente aus Styrodur mit eingebautem Ablauf und Gefälle bodenbündig eingebaut, abgedichtet und gefliest. Da die Duschtassen um die Höhe der flachliegenden Hohlkehlsocle (15 mm) tiefergelegt wurden, war Maßarbeit gefragt. Die Schlitze und Hohlräume wurden vom Estrichleger mit Epoxi-Mörtel bündig aufgefüllt. Danach wurde mit

einer flexiblen 2-komponentigen Dichtschlämme abgedichtet. Die Größe der Duschen wurde auf das Fliesenraster abgestimmt. Eine diagonale Verlegung erleichterte das Anpassen ans Gefälle. Am Übergang zu den übrigen Bodenfliesen musste teilweise angespachtelt werden.

#### Fazit

Der Fliesenfachbetrieb kann sich mit dem Thema „barriere-

frei und behindertengerecht“ vom Wettbewerb absetzen. In diesem Marktfeld schlummern noch Potenziale. Individuelle Beratung und Fachwissen sind hier gefordert. ■

#### Schlagworte für das

**FLIESEN UND PLATTEN-Online-Archiv:**

**Rubrik:** Verlegung

**Schlagworte:** Barrierefreies Bauen, Renovierung, Sanierung, Bauen im Bestand, Kundenanforderung, Verbundabdichtung

kehlen rutschhemmend ausgestattet (vergleiche das Foto auf Seite 32 links). Der Bodenaufbau wurde folgendermaßen ausgeführt: Auf der Rohdecke wurde ein Zementestrich im Gefälle auf Dämmschicht eingebracht und mit einer flexiblen, 2-komponentigen Dichtschlämme und Dichtbändern abgedichtet sowie der Bodeneinlauf mit Dichtmanschette eingearbeitet. Die Wände bekamen einen Zementputz.

Die Dusche ist ohne Schwellen oder Tür leicht begehbar. Der Duschbereich liegt um die Hohlkehlenstärke (zirka 12 mm) tiefer als der übrige Badezimmerboden.

#### Auch Duschen in Gewerbebauten barrierefrei anlegen

Das vierte Beispiel zeigt ein weiteres Beispiel für eine barrierefreie Duschgestaltung, allerdings nicht in einem Privatbad, sondern in der Sanitäreinrichtung eines großen Maschinenbauunternehmens, dessen Duschräume neu gestaltet wurden. Hier kamen fertige Duschelemente zum